

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrerehepaar Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com und pfarramt-paderbj@bluewin.ch
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne, Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: paderbj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. März, 20 Uhr

La Heutte mit Pfarrer Stefan Meili

Montag 3. März, 14.30 Uhr

Les Aliziers

Mittwoch, 5. März, 10.00 Uhr

Le Pré-aux-bœufs

Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr

Renan mit Pfarrerin Christina Meili

Dienstag, 11. März, 10.15 Uhr

La Colline. Ab 9 Uhr Kaffee

Mittwoch, 12. März, 10.15 Uhr

La Roseaie

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr

Tavannes mit Pfarrer Stefan Meili, anschliessend soupe de carême, s.u.

Sonntag, 23. März, 10.00 Uhr

Moutier mit Pfarrerin Christina Meili und den Mennoniten vom Kleintal

VERANSTALTUNGEN

Weltgebetstag

Am Freitag, 7. März finden Feiern zum Weltgebetstag an vielen Orten auf der Erde statt. In unserem Gebiet sind sie zu unterschiedlichen Zeiten an verschiedenen Orten, bitte informieren Sie sich in der Lokalpresse. Die Liturgie wurde von Frauen aus Ägypten verfasst. Sie können unsere Solidarität gebrauchen.

Soupes de carême

In der Passionszeit gibt es in den einzelnen Kirchgemeinden Fastensuppen, bitte beachten Sie die Lokalpresse und geniessen Sie die gemeinsamen Mahlzeiten, deren Erlös den Projekten von «Brot für alle» zugutekommt. In Tavannes wird eine Fastensuppe am 16. März, nach den Gottesdiensten der verschiedenen Konfessionen, in und vor dem frz. Kirchgemeindehaus angeboten, deshalb unser Gottesdienst erst um 10.30.

Altersnachmittag

Am Freitag, 28.3. um 14 Uhr im Saal unter der Kirche in Moutier. Es kommen 2 Vertreter der Kantonspolizei, um über «Sicherheit im Alltag» zu sprechen und Fragen zu beantworten. Anschliessend Zvieri.

Fürs Mitfahren wenden Sie sich bitte an die unter den Teilorten genannten Personen.

Kindertreff

Mittwoch, 19. März in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Lismerfrauen

Tavannes: Jeden Mittwochnachmittag. Auskunft bei Frau Berty Bühler, Tel. 032 481 23 84
 La Heutte: Dienstag, 11. und 25.3. im «Fédéral». Auskunft bei Vreni Strub, 032 485 12 34

Jass-Club

Dienstag, 11. und 25.3. um 14 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69
 Am 20. März um 14 Uhr sind wir bei Hildi Kämpf in Villeret eingeladen. Bis dann liebe Grüsse

HEDI MOSER

Gott gebraucht Moment der Enttäuschung, um mit unseren Herzen ins Gespräch zu kommen.

GORDON MACDONALD

Kino Cinedolcevita

Einzelheiten s. unter Biel, S. 16

TAVANNES

Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen

Siehe die entsprechenden Spalten - die Angebote gelten fürs ganze Gebiet!

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von Tavannes aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 59

ABDANKUNGEN

Am 10.1.2014 Hans Georg Rieben aus Cortébert. Er ist im 78. Lebensjahr gestorben.

Am 25.1.2014 Leni Kohler aus Tavannes. Sie ist im 93. Lebensjahr gestorben.

Am 27.1.2014 Paul Moser aus Courtelary. Er ist im 78. Lebensjahr gestorben.

MOUTIER

Gottesdienste

Siehe links.
 Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen
 Von Moutier aus vermittelt Therese Zeller, 032 493 41 96.

Kaffeepause

Donnerstag, 13. März um 10 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

Altersnachmittag

Siehe allgemeine Hinweise

Besuchs- und Sozialdienst

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

KOLLEKTEN

12.1.14	la Pimpinière	80.-
19.1.14	P'tite Famille Grandval	110.-
2.2.14	Synodalverband	211.-

ST. IMMERTAL

Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen

Siehe die entsprechenden Spalten - die Angebote gelten fürs ganze Gebiet!

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Vom St. Immortal aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Hedi Moser, 032 944 17 02 und Hansruedi Ruch, 032 489 20 93.

BESUCHE

Wenn Sie von Pfarrerin oder Pfarrer Meili besucht werden möchten oder von jemandem wissen, dass er oder sie einen Pfarrbesuch wünscht, rufen Sie doch bitte direkt im Pfarramt an, Tel 079 363 97 16



FRÜHLINGSFERIEN IM NORDSCHWARZWALD

Vom Pfingstmontag, 9.6. bis zum Freitag, 13.6. sind im Hotel zum Kranz in Bad Rippoldsau-Schapbach bei Freudenstadt Zimmer reserviert. Der Kurort liegt ca. 15 km südwestlich von Freudenstadt am Südabhang des Kniebis im wildromantischen Wolfstal, in einer Höhe von 400–900m ü. M. Das Hotel hat einen Wellnessbereich mit Hallenbad (30°). Die Zimmer verfügen über Bad oder Dusche und WC, Sat-TV, Telefon, z.T. Balkon. Mit der Schwarzwaldcard können gratis Ausflüge in die Umgebung gemacht werden. Wann und wohin, wird jeweils am Abend vorher miteinander abgemacht.

Kosten: 4 Nächte mit Halbpension und Reiseanteil CHF 450.00, kein Einzelzimmerzuschlag. Nicht inbegriffen sind die Kosten für alle Mittagessen und die Getränke. Reiserücktrittsversicherung und Krankenversicherung im Ausland ist Sache der Teilnehmenden. Auskunft erteilen Pfarrer Meili, 079 363 97 16 oder Frau Hoyer. Bei ihr können Sie sich im Sekretariat bis spätestens 30. April anmelden und / oder einen Handzettel anfordern.



KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztage: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier, Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. März 10 Uhr Saal Delsberg

Sonntag, 23. März 10 Uhr St. Martinskirche Roggenburg, ökumenischer Gottesdienst und Suppentag



Bild zum Gottesdienst vom 19.1.2014

19. Januar 14: Pfarrer Edouard Wildbolz mit Frau Dorothea und Tochter Esther (ganz links) und der Gemeinde in der Kapelle Löwenburg, mit Gérard Kummer, Organist (ganz rechts)

Mein Glück aber ist es, Gott nahe zu sein. PSALM 73,28



Predigen wie vor 62 Jahren: Pfr. Edouard Wildbolz

Dieser Vers ist die Losung für 2014. Wir haben im Januar im Gottesdienst mit Pfr. E. Wildbolz, Pfarrer in Delsberg von 1952-1959, darüber nachgedacht (siehe Fotos) Das Wort Glück kommt in der Bibel selten und erst in neueren Übersetzungen vor. Die Bibel spricht von Freude, Seligkeit, «es ist gut...» Sie hegt ein gewisses Misstrauen gegen das Glück. Wildbolz betonte: «Glück in der Bibel ist nicht das Gleiche, wie wenn wir den Sportlern vor den olympischen Spielen oder vor der Fussballmeisterschaft Glück wünschen – denn dieses Glück ist unbeständig und von vielen Zufällen abhängig. Glück und Unglück sind nahe beieinander.» Pfr. Wildbolz erzählte von anderem Glück: Als er als Pfarrer nach Delsberg kam, gab es zwischen den welschen und deutschsprachigen Pfarrern im Jura viele Spannungen. Wildbolz hat von Anfang an den Kontakt und die gute Zusammenarbeit mit seinen welschen Kollegen gesucht. Glück war für ihn, für Frieden und Aus-

gleich zu wirken und über die Sprachgrenzen hinweg zusammen zu arbeiten. Ein weiteres Beispiel für ein grosses Glück war die Begegnung mit einer Frau, die zum ersten Mal die AHV (1948 eingeführt) bekam. Die Frau hatte ihr Leben lang in Armut und von Sozialhilfe gelebt und erhielt nun endlich einen regelmässigen Geldbetrag, auf den sie ein Recht hatte und um den sie nicht bitten musste. Sie war glücklich. Glück hat also mit sozialem Ausgleich und dem Einsatz für ein friedliches Miteinander auch über kulturelle Grenzen hinweg zu tun. In der Passionszeit wird uns weiter bewusst, dass das Glück, Gott nahe zu sein, das Leiden ein- und nicht ausschliesst. Jesus ist am Kreuz gestorben. Er hat gesagt (Mt. 5,9): **«Selig – heureux – die Frieden stiften – denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.»**

Donnstagshöck

Am 13. März von 14 bis 16 Uhr im Centre mit einem Z'Vieri von Verène Amstutz. Heute haben wir Besuch von Gaspard Götz. Er hat für seine Kinder und Grosskinder ein kleines Buch über sein Leben geschrieben und liest uns daraus ein paar Abschnitte vor.

Lesegruppe

Die nächsten Daten erfahren Sie bei Maria Zinsstag

Jass

6. März ab 13.30 im Kirchgemeindegasaal, Auskunft Bernard Wälti, 032 422 44 26

Gemeindemittagessen

Am Donnerstag, 20. März ab 12 Uhr im Saal im Centre. Nach dem Essen ab ca. 14 Uhr zeigt Pfr. François Rousselle Bilder von seinem Projekt in Madagaskar. Anmeldung bis am 17. März auf dem Sekretariat 032 422 20 36.

Reservieren Sie die folgenden Daten:

15. Mai Gemeindetagesausflug ins Lavaux 22.-27. September: Gemeindeferien im Schwarzwald

Chronik

Am 6. Dezember haben wir in der Kirche Movelier die Abdankung für Friquette Bächler (1935-2013) gefeiert. «Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir» (Hebr. 13.14).

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

9. März 2014

Miécourt, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum ersten Passionssonntag mit Abendmahl.
Der erste Passionssonntag hat einen Namen: Invocavit. Das ist Lateinisch und heisst auf Deutsch: Er hat gerufen. Dieses «invocavit» stammt aus dem Vers 15 des Psalms 91, wo es heisst: «Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören» (Übersetzung bei Luther). Ums Rufen soll es in diesem Gottesdienst gehen und darum, ob und wie Gott uns (er)hört. Ich lade Sie alle herzlich ein, diesen wichtigen Sonntag im Kirchenjahr mitzufeiern. Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin
PS: Im Handzettel zu den deutschsprachigen Gottesdiensten, der im Umlauf ist, ist dieser Gottesdienst irrtümlicherweise nicht vermerkt – er findet aber statt!

Gott durch die Blume im März: Passionsblume



Passionsblume

Eine auffällige Blüte hat sie schon, die Passionsblume. Diese Blüte ist anders: nicht lieblich und anmutig wie die Blüten vieler anderer Blumen, sondern fast ein wenig widerständig und knorrig ist sie. Diese Blüte mit dem nagelartigen Griffel, mit den fünf grob anmutenden Staubblättern, mit der Nebenkronen aus Blättern, die spitz sind wie Nadeln, mit ihrer dumpf violetten Farbe - der Farbe der Trauer und der Busse. Eine auffällige Blüte hat sie tatsächlich, die Passionsblume. So erstaunt es nicht, dass christliche Einwanderer in dieser - vor allem in Amerika beheimateten - Pflanze etwas Besonderes gesehen haben: die Zeichen der Passion Christi. Der dreifach ausgestal-

tete Griffel sollte die Nägel am Kreuz darstellen, die fünf Staubblätter die Wundmale Christi, die spitzen Blätter der Nebenkronen erinnern an die Dornenkrone, und schliesslich sollten die zehn grossen äusseren Blütenblätter für die Jünger stehen – für zehn nur dieses Mal, ohne die Verräter Judas und Petrus.

So wird Blumenbetrachtung zur Passionsmeditation - Karfreitag durch die Blume. Und es wird deutlich: Zu Recht ist diese Blume nicht lieblich. Denn in der Passion, da wohnt die Todesangst. Da wohnt das Stöhnen derer, die ihr Kreuz tragen und der Schrei der Gefolterten. Da wohnt der Schmerz derer, denen Unrecht geschieht, und die Verzweiflung der Verratenen. So besehen könnte einem die Passionsblume richtig Angst machen. Doch seltsame Fügung - die Passionsblume ist nicht eine Blume der Angst. Im Gegenteil. Denn ihre Wirkung als Heilpflanze ist erstaunlicherweise vor allem diese: Sie wirkt angstlösend und beruhigend. Sie schenkt Frieden. Einmal mehr zeigt sich die Wahrheit in einem Paradoxon: Im Abgrund der Angst wird die Angst überwunden. «In der Welt habt ihr Angst, doch seid getrost, ich habe die Welt

überwunden» sagt der, welcher durch die Passion(sblume) auch meine Ängste trägt und überwindet...

MANUELA LIECHTI-GENGE, PFARRERIN

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe Porrentruy

Die Lesegruppe, rund 15 Frauen mit Hirn und Herz, trifft sich einmal im Monat im Kirchgemeindegasaal in Porrentruy, an der rue du temple 17, um über eine gemeinsame Lektüre auszutauschen und gemeinsam Kaffee oder Tee zu trinken. Aktuell lesen wir das Buch der amerikanischen Ärztin Mary C. Neal, «Einmal Himmel und zurück», in welchem sie ihre Nahtoderfahrung beschreibt. Das nächste Mal trifft sich die Gruppe am Montag, dem 24. März 2014 von 14.00 -16.00 Uhr. Neueinsteiger und Neueinsteigerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (Tel. 032 / 461 37 52).

Voranzeige:

Karfreitag, 18. April, 14.00, Kirche Porrentruy, Gottesdienst mit Abendmahl

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: Laurent Nicolet, Telefon 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Amstutz, 2345 Le Cerneux-Veuil, Telefon und Fax 032 954 12 60, E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrer: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a@bluewin.ch
Vertretung: Françoise Surdez, Grand-Rue 17, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 20 05, francoise.surdez@unine.ch
Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Liebe Leserin, lieber Leser

Neu möchte ich in dieser Rubrik jeweils etwas zu einem LOSUNGSWORT schreiben. Die Tradition der LOSUNGEN geht auf die Herrnhuter Brüdergemeinde zurück (Nikolaus Zinzendorf, 1700 – 1760, war ein Mitbegründer dieser Gemeinde). Aufgreifen möchte ich jeweils ein Losungswort vom ersten Tag des Monats. Das neutestamentliche Losungswort vom 1. März lautet:

«Vater, wenn du willst, so lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.» (Lukas 22,42f)

Ein Wort, das mich mit einem Schlag aus meinem Alltag herausreißt. Ich werde Teil eines Dramas. Nach der Überlieferung des Evangelisten ringt Jesus da mit Gott und mit sich selbst.

Was sich für Jesus abzeichnet, erfüllt ihn mit Furcht und Zittern. Er kommt an seine Grenzen. Die Vorstellung hingerichtet zu werden, macht Angst. Soll sein Leben wirklich diese Wende nehmen? Ist das nicht sinnlos? Muss das sein? Vorschnell nun damit zu antworten, «ja das muss so sein, das ist Gottes Wille», ist irreführend. Da wächst die Vorstellung, dass Gott ein grausamer Gott ist, dem es gleichsam gefällt, wenn solch Schreckliches geschieht. Doch Gott findet keinen Gefallen an Leid und Tod.

Ein Mensch, der an Leib und Leben leidet, kann drum auch nicht damit getröstet werden, dass seine Not durch Gottes Willen erklärt wird. Den Willen Gottes als Trostwort für andere zu gebrauchen, hinterlässt einen schalen Nachgeschmack. Da steigt der Verdacht auf, dass der Wille Gottes

dazu herhalten muss, um das Leid des andern von sich fern zu halten. Der Wille Gottes lässt sich nicht als leicht einflössender, milder Trost gebrauchen. Vielmehr fordert der Wille Gottes zum Ringen heraus. Wie dieses Ringen ausgeht, bleibt offen. Da gibt es auch keinen Sieger oder Verlierer. Das Ende des Ringens kann jedoch dazu führen, aus einem Vertrauen heraus Ja dazu zu sagen, was man nicht versteht – aus dem Vertrauen heraus, dass man trotz allem von Gott gehalten ist. Dann kann ich sagen: «Dein Wille geschehe.» Die Annahme von Gottes Willen ist nicht ein Trost, der mich über etwas hinwegtrösten will, sondern ist eine Kraft, die mich aufbrechen lässt – so als ob Engel vom Himmel erscheinen und mich stärken.

STEFAN MEILI, PFARRER, TAVANNES